

► **Ab-Hof-Verkauf:** Schlaue Landwirte in **Margarethen am Moos** erzeugen aus Sudangras und Rossäpfeln billigen Treibstoff fürs Automobil

Bauer-Power

VON **UWE MAUCH** (TEXT)
UND **WILHELM SCHRAML** (BILDER)

Autofahren, ohne über den Sprit-Preis jammern zu müssen. Autofahren, ohne die Umwelt zu verpesten. Autofahren, um damit unseren Bauern Arbeit und Einkommen zu sichern. Eine Utopie? Weltverbesserungsrhetorik? Vielleicht auch nicht. Aber begleiten Sie uns doch bitte nach Margarethen am Moos.

Erste Überraschung: Das niederösterreichische Dorf liegt weniger fernab als es klingen mag. Von Wien aus gleich hinter Schwadorf.

Zweite Überraschung: Die erste Biogas-Tankstelle Österreichs findet man nicht an der Hauptstraße, sondern hinter den Hinterhöfen des aufgeräumt wirkenden Orts. Doch keine Panik, schon kommt Friedrich Schwarz, der Obmann der bäuerlichen Genossenschaft, mit seinem SUV angebraust.

Pferde-Stärke Die Bauern im Ort erzeugen im modernen Silo hinter der Tankstelle in erster Linie grünen Strom für ihre 1000-Seelen-Gemeinde



Kein Stunk dank Dung: Friedrich Schwarz fährt mit reinem Gewissen Auto. Es wird mit Methangas aus Sudangras und Rossknödel angetrieben

WUSSTEN SIE, ...

... dass in Österreich bereits **100 Tankstellen** Erdgas anbieten? Im Vorjahr waren es nur 36, im kommenden soll die Zahl auf 200 steigen. (www.gas-tankstellen.de)

... dass Raiffeisen-Leasing in Kooperation mit dem ÖAMTC die Anschaffung eines Erdgas-Autos mit 300 € fördert und die Modelle teils billiger als Benziner oder Diesel sind?

... dass jedes Benzinauto auf Gasbetrieb umgerüstet werden kann? Der Umbau kostet rund 6000 €.

... dass man aus einem Anhänger voll Gras Treibstoff für 50.000 km Autofahrt erzeugen kann?

... dass aus einem Hektar Mais rund vier Mal so viel Energie gewonnen werden kann wie aus einem Hektar Raps (Biodiesel)?

... dass in Österreich immer mehr und in der Ukraine 80 Prozent der Agrarflächen brach liegen?

... dass Erdgas-Autos sofort auf Benzin-Betrieb umstellen, wenn das Gas unterwegs ausgeht? Dafür gibt es eine Art Nottank

Haushalt. Die Energie holen sich die Margrethener hauptsächlich von ihren Feldern und aus ihren Ställen: Zu 40 Prozent aus Sudan-gras, zu 20 Prozent aus gehäckseltem Roggen, zu zehn Prozent aus Mais, und zu immerhin 20 Prozent aus Pferdemist oder Schweinegülle.

Die Erzeugung von Kraftstoff für das Auto beherrschen die schlaunen Bauern erst seit Anfang des Jahres. Natürlich klingt das plakativ: Rossknödeln statt Diesel. Doch ganz so abwegig ist diese alternative Technologie nicht. Zunächst einmal kann jedes serienmäßige Erdgas-Auto mit dem hiesigen Biogas betankt werden (Biogas ist in der chemischen Analyse nichts anderes als Erdgas).

Dung für den Tank Ferner ist das Betanken eine kleine Sensation. Friedrich Schwarz war zwar für einen Wunsch des KURIER-Foto-



Misteriös: Roggen und Pferdemist, Rohstoffe für jedes Kraftfahrzeug

grafener gerne zu haben. Doch demonstrierte er postwendend, dass der Dung nicht direkt in den Tank geschau-felt wird. Das Biogas strömt aus der Zapfsäule fast lautlos ins Auto ein, ohne dass man sich die Hände schmutzig machen muss. Schwarz stolz: „Absolut sicher. Auf unserer Tankstelle könnte man sogar eine Zigarette rauchen.“

Den Augen konnten wir nicht trauen, als wir dann den €-Betrag nach dem Tan-ken an der Säule erspähten: 12,77 € für 14,22 Kilo Gas. Weil aber der Energiegehalt von einem Kilo Gas 1,5 Liter Benzin bzw. 1,3 Liter Diesel entspricht, bedeutet dies: Hier tankt man zum halben Preis. Nicht viel Moos! Wo sind die Zeiten, da der Liter Benzin noch weniger als 10



Landwirt als Tankwart – stolz sagt er: „Wir können bis zu 300 Autos mit unserem Biogas versorgen“

Schilling gekostet hat? Der Ab-Hof-Verkauf ist denkbar einfach. Der Kunde lässt sich ein Mal registrieren, erhält einen Chip für die Selbstbe-dienungsanlage und zahlt mit Kreditkarte. Längere Staus an der SB-Tankstelle sind derzeit nicht zu erwar-ten, da erst zehn Autofahrer registriert sind.

„Wir können bis zu 300 Autos mit unserem Biogas

versorgen“, erklärt der Ge-nossenschafter. Mit einem vollen Tank kommt man immerhin 450 Kilometer weit.

Müssen am benachbarten Reithof wieder mehr Pferde in den Stall gestellt werden? Im Moment reicht der Rossknödel-Bedarf. Die Silo-An-lage gibt drei Ortsbewoh-nern Arbeit. Und 15 Betriebe im Umkreis von sechs Kilo-metern können darauf ver-

trauen, dass sie für ihre Ernte einen Abnehmer haben.

Grasen statt rasen. Friedrich Schwarz betont zum Ab-schied: „Mein Auto produ-ziert 98 Prozent weniger Schadstoff als Benzin- oder Diesel-Fahrzeuge.“ Mal hören, was die Mineralölfir-men zu so viel reinem Gewis-sen sagen. Wir fahren schon mal heim – und tanken wie-der voll. Daheim für fette 70 €.